

Diemig
gen zu
10.
St. S.
he 6.
gasse 4.
1. Juli
fellschaft
zu er
& Co.
Herrn
5, I.
und A.
Bunisch
17.
g. 9, II.
1.
straße.
11, II.
h, II.
10, II.
17.
g. 3, I.
of II.
8, I.
I I.
c. eine
Substanz,
11, II.
männ
sch sich
sofort
33
ation.
Woh-
haus,
ich in
S. G.
ist Au-
der ge-
abt.
jung,
beschaffen
1. Juli
Preis-
Polz.
3.
t
TG-
9 Uhr
auf 3
Nähere
per
ertag
r
in.
50 h
heute
Markt.
den
Nachm.
Wäch-
brplan-
3
bei der
mer.
titairs-
er Zeit
auf dem
en 14.
34.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.
Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen Tages-
zuzur erbeten.
Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Inserationspreis
für die viergespaltene Corpus-
zeile oder deren Raum 15 Pf.

Nachmittagsblätter Jahrgang
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 132.

Sonnabend, den 8. Juni.

1878.

Zusgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penno, Leipzigerstraße 77.

Berlin, 6. Juni.

Da ich in Folge meiner Verwundung zur Vollziehung der nötigen Unterschriften augenblicklich nicht im Stande bin, so auch nach Vorrichtung der Ärzte, um die Heilung der Wunden nicht anzufangen, Mich aller Geschäfte enthalten soll, so will ich Eurer Kaiserlichen und Königl. Hoheit und Liebden für die Dauer Meiner Behinderung Meine Ver-
trauen in der oberen Leitung der Regierungsgeschäfte über-
tragen. Eurer Kaiserliche und Königl. Hoheit und Liebden er-
scheide ich, hiernach das Erforderliche zu veranlassen.

Berlin, den 4. Juni 1878.
Auf Allerhöchsten Befehl dazu berufen, bezeugen wir, die unterzeichneten Chefs des Civil- und Militär-Rabinetts, daß Se. Majestät der Kaiser und König in unserer Gegenwart den Anhalt der vorliegenden Verordnung nach genommener Kenntniss von derselben ausdrücklich genehmigt und die Vollziehung und Veröffentlichung durch Allerhöchstden dabei gegenwärtigen Reichskanzler und Minister-Präsidenten be-
fohlen haben.

von Wilhelmski. Friedrich II.
Fürst von Bismarck.

von Bismarck, Otto Graf zu Stolberg.
Leonhardt, Falk, von Kamelf. Friedenthal.
von Bülow, Hofmann, Graf zu Eulenburg.
Mabach, Hobrecht.
An des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen,
Kaiserliche und Königl. Hoheit und Liebden.

In der Anlage lasse ich Ihnen eine von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige an Mich gerichtete Allerhöchste Ordre mit der Beiliegung zugehen, dieselbe nebst Meinem gegenwärtigen Erlasse durch die Geleitz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniss zu bringen. Es ist Mein feiner Wille, die Mir von des Kaisers und Königs Majestät übertragene und von Mir übernommene Stellvertretung unter gewissenhafter Beobachtung der Verfassung und der Geleitz nach dem Mir bekannten Grundgesetze Sr. Majestät, Meines Kaiserlichen Vaters und Herrn, zu führen.
Berlin, den 6. Juni 1878.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.
von Bismarck.

An den Reichskanzler.
Dem Staats-Ministerium lasse ich in der Anlage eine von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige an Mich gerichtete Allerhöchste Ordre mit der Beiliegung zugehen, dieselbe nebst Meinem gegenwärtigen Erlasse durch die Geleitz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniss zu bringen. Es ist Mein feiner Wille, die Mir von des Kaisers und Königs Majestät übertragene und von Mir übernommene Stellvertretung unter gewissenhafter Beobachtung der Verfassung und der Geleitz nach dem Mir bekannten Grundgesetze Sr. Majestät, Meines Kaiserlichen Vaters und Herrn, zu führen.
Berlin, den 6. Juni 1878.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.
von Bismarck, Otto Graf zu Stolberg.
Leonhardt, Falk, von Kamelf. Friedenthal.
von Bülow, Hofmann, Graf zu Eulenburg.
Mabach, Hobrecht.
An das Staats-Ministerium.

— Aus Veranlassung der zahlreichen demnächstigen irigen Gerüchte über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs eruchen die Unterzeichneten das Publikum, sei-
ner Nachricht Glauben zu schenken, außer den durch die offiziellen Bulletin erfolgten Mittheilungen.
Berlin, den 6. Juni 1878.

Dr. von Sauer, Dr. von Langenbeck, Dr. Wilms.
— Se. Majestät der Kaiser war heute früh bei beson-
ders guter Stimmung. Als der Kronprinz in der Frühe zu ihm kam, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen, rief ihm der hohe Herr in scheinbarstem Tone entgegen: „Na, Fritz, hast Du nun schon regiert?“ — Die von der „Neuen Preussischen Zeitung“ gebrachten Mittheilungen von der Ver-
stimmung des Professors Gmarnach aus Kiel zur Konsultation beruht auf Irrthum; wie wir von befreundeter Seite hören; ist bisher davon noch nicht die Rede gewesen. Beim Verlauf der Genesung auf die günstigste Weise fort-
schreitet, insbesondere die Einheilung der Schote ohne Schwierigkeiten zu erfolgen scheint, dürfte demnach an einer Stelle die Entfernung des Geschosses notwendig werden, am Unter-
arm; der Wagnisvollständigkeit nach ist hier die Verwundung durch Resektion erfolgt.
— Die beiden Brüder des Attentäters, welche Offiziere sind, der Premierleutnant Nobiling von 4. polenischen In-
fanterieregiment Nr. 59 und der Sekondleutnant Nobiling von 3. hannoverschen Infanterieregiment Nr. 79, sind heute früh aus ihren Garnisonen, Friedrich I. Sch. und Gildes-
heim, hier eingetroffen. Die beiden besagten Offiziere wurden nach der „Kreuz-Ztg.“ bereits im Laufe des Vor-
mittags von einem der höchsten Offiziere aus der Umgebung

Sr. Majestät empfangen, und der Wunsch der beiden Gen-
tenants, sich selbst zu jeder Vernehmung in Berlin zu stellen,
sich zusammen mit dem der Behörde, wurde sie über den
Brüder weitere Auskunft zu erhalten. Beide Offiziere fan-
den hier eine durchaus wohlwollende Aufnahme, sie sind
bereit, die militärische Laufbahn nach einem solchen tragischen
Falle aufzugeben, es liegt aber zunächst kein Anlaß vor, die-
selben einer Carrière zu entreißen, in der sie bis jetzt un-
wandelbar treu und thätig gewesen sind.
— Der Würerer Nobiling ist heute Vormittag bei vol-
ler Bestimmung gewesen. Er hat die ganze Nacht ruhig
schlafend zugebracht und zeigt ziemlichen Appetit. Die
Körperteile zeigen mehr und mehr Bestimmtheit, ihm am Leben
zu erhalten, da eine genaue Untersuchung ergeben hat, daß
ihm wohl die auf sich abgekürzten Augen das Gehirn ein-
gedrückt, daß dieselben jedoch nicht in seinem Kopf stecken ge-
blieben, sondern in die Decke seines Zimmers gedrungen sind.
(Post.)

— Das Entlassungsgesuch des Kultusministers Dr. Fall
ist definitiv zurückgenommen, nachdem die Schwierigkeiten,
welche dasselbe veranlaßt haben, gehoben sind.
— Die an der Börse heute aufgetragene Sammel-Liste
für die auf dem „Großen Kunstfest“ Veranlassung ergab
Zuschüsse auf einen Betrag von über 8000 M. (Nach
mehr da sein, der nach der heutigen Begriffen die Regie-
rung übernehmen könnte. Einer für Viele.“ (Post.)

— Heute Vormittag ist an das „Amtsgericht Berlin“
ein aus Hamburg dattirter Brief gekommen, der ungefähr
folgenden Inhalts ist: „Ich warne das Amtsgericht zu
Berlin in ganz ernsthafter Weise, den Nobiling nicht allzu-
sehr zu maltrairiren; es dürfte sonst sehr bald Niemand
mehr da sein, der nach der heutigen Begriffen die Regie-
rung übernehmen könnte. Einer für Viele.“ (Post.)

— Das Juni-Fest der „Preussischen Jahrbücher“ wird
einen Artikel von Treitschke über die Lage im Innern und
über die Verhandlungen des Reichstages in Betreff des
Sozialistengesetzes enthalten.
— Briefsendungen zc. für Sr. Maj. Schifff, „Elisabeth“
sind bis zum 17. d. nach Montevidéo und vom 18. d. ab
bis auf Weiteres nach Plymouth zu dirigiren.

Dresden, 6. Juni. Hansen, der Bekannte Nobiling's
und wahrcheinliche Verfasser des aufgefundenen pariser
Briefes, schreibt in „Sozial-Korrespondenz“ Nobiling äußerte:
„Nur zweierlei ist in unserer jetzigen Entwicklung möglich:
Realisation oder Revolution. Ich werde noch einmal eine
Rolle in der Geschichte spielen; es ist nicht schwer, es zu
einem berühmten Namen zu bringen.“ — Nobiling war
Materialist und entschiedener Sozialdemokrat.
Aus Paris, den 5. Juni, wird uns geschrieben: Das
Attentat auf den Kaiser Wilhelm beschäftigt ausschließlich
die heutige Tagespresse und die politischen Kreise. Alle
Blätter ohne Ausnahme sind einmüthig in der Verurthei-
lung dieses neuen Verbrechen. Die Organe der Demo-
kratie, wie „Mappel“, „Mareilais“, „Droit de l'homme“,
sind jedoch zu machen, daß die Internationale nicht ver-
antwortlich für die Missethat Nobiling's zu machen sei,
allein deren Argumente finden wenig Anhänger, denn es
steht außer Zweifel, daß Höbel sowie Nobiling dieser gehei-
men Gesellschaft angehören, und wenn die Regierung nicht
ernste Maßregeln gegen deren Umtriebe ergreifen, so kann
die Zukunft sehr düster sein.

London, 6. Juni. Die Großloge der englischen Frei-
maurer hat gestern auf Antrag Carnarvon's einstimmig eine
Resolution angenommen, in welcher dem Whisen über den
schändlichen Anschlag gegen das Leben des Kaisers Wilhelm
Ausdruck gegeben und zugleich die Hoffnung ausgesprochen
wird, daß der „große Baumeister der Welt“ des Kaisers
für Europa so werthvolles Leben erhalten werde. Der
Prinz von Wales wird die Resolution unterzeichnen. —
Am nächsten Sonntag finden in allen deutschen Kirchen
Londons Dankgottesdienste für die gnädige Erhaltung des
Kaisers statt.
— Die „Times“ erklärt es auf das Nachdrücklichste
für unrichtig, daß England und Rußland ein Privatabkom-
men zum Nachtheile der Interessen Oesterreichs getroffen
hätten. Die englische Regierung habe keinen Grund zu
einem derartigen Verfahren. — Der „Morningpost“ zufolge
hätten die Russen 27,000 Mann mit 125 Kanonen bei
Hofslu konzentriert. — Der „Daily News“ wird aus Pe-
tersburg vom 5. d. gemeldet. In Folge des Vorgehens der
Türkei, Feindseligkeiten zu provoziren, sind Rußland und
England übereingekommen, ihre Streitkräfte nicht vor dem
Kongresse zurückzuführen.

Berlin, 6. Juni. Bei Moncada in der Nähe
Barcelona ist ein von dort nach der französischen Grenze
gehender Eisenbahnzug geplündert worden.
— Die Besserung im Befinden unseres Kaisers schrei-
tet in erfreulicher Weise vor. Davon zeugen die heutigen
offiziellen Bulletin, und alle Privatstimmen, die aus guten
Quellen zu schöpfen im Stande sind, stimmen darin überein,

daß der Verlauf der Krankheit zufolge der trotz des hohen
Alters noch so kräftigen Konstitution des Monarchen bis
jetzt ein über alles Erwarten und über das kühnste Hoffen
günstiger genannt darf. Möge es so bleiben und
möge es dem treuen Herrscher vergönnt sein, nach den
Schreckensboscheiten und Unglückschlägen der letzten Wochen
noch lange Zeit hindurch als Hort und Hüter des deutschen
Vaterlandes sich von der Liebe und Hingebung seines Vol-
kes, von dem neuen sittlichen Aufschwünge der Nation zu
überzeugen, dem wir mit Sicherheit nach dem Glücklichen,
das wir überstanden haben, entgegensehen, und der sich —
wir sagen damit wohl nicht zu viel — bereits zu vollstän-
diger Genesung beginnt. Freilich muß die Erkenntniss der Fehler, denen
unsere Generation verfallen ist, eine tiefe und dauernde sein,
und vor allen Dingen eine allgemeine, von den obersten
Regierungsbehörden an bis zum einfachsten Bürger herab.

Die „Sozial-Korrespondenz“ in Dresden, das vor-
treffliche Blatt, welches sich die Belämpfung der Socialde-
mokratie zur Aufgabe gemacht und aus welchem wir manche
Aufsätze entlehnten, bringt folgenden Artikel, welcher in
Kürze bereits telegraphisch gemeldet worden ist.

Mehrere Zeitungen berichten, daß die Polizei einen an
Nobiling gerichteten Brief aus Paris aufgefangen habe,
dessen Inhalt geheim gehalten werde. Mehrwürdiger Weise
wird indessen hinzugefügt, daß dieser Brief eine detaillierte
Schilderung der neulichen, gegen den deutschen Kronprinzen
gerichteten sozialdemokratischen Demonstrationen in London
enthalte. Hier scheint also eine Verletzung des Amtsgeheim-
nisses vorzuliegen. Weiter wird bemerkt, daß der Verfasser
des Briefes ein Freund des Norddeutschen sei und Hansen
heißt. Hansen sei der bekante Anführer der dänischen
Bauernrevolten. (Dieser ist längst gestorben.) Die „Soz.-
Korr.“ erachtet es für ihre Pflicht, der vielfach ausgebrei-
ten Behauptung entgegen zu treten, daß der früher in
Dresden, dann in Leipzig und jetzt in Paris weilende Herr
P. Chr. Hansen aus Hensburg ein Komplize Nobiling's
sei. Hansen steht in persönlichen Beziehungen zu den Her-
ausgebern der „Soz.-Korr.“, welche rüchthaltlos für seine
Ehrenhaftigkeit bürgen können. Hansen ist ein junger
talentvoller Volkswirth, welcher bereits mehrere tüchtige Ar-
beiten geliefert und für seine Vaterstadt „Hensburg“, welche
die Kosten seiner Studien bestreitet, schon vielfach gemein-
nützig gewirkt hat. Hansen hat in Hensburg erst kürzlich
einen Arbeitervereinsverein gegründet. Er ist auch Mit-
arbeiter der „Soz.-Korr.“ und schilberte in der letzten
Nummer (21) unter dem Titel „Deutsche Sozialdemokraten
in London“ die verabscheuungswürdigen Vorgänge, welche sich
bei Bekanntwerden des ersten Attentats in London ereignet
haben. Hansen hat denselben bei einer neulichen Anwesen-
heit in London als Augenzeuge beigegeben. Es ist daher
allerdings möglich, daß er Nobiling, den er von Dresden
her kannte, über jenes Ereigniß geschrieben hat. Eine Mit-
wissenschaft Hansen's an dem Verbrechen Nobiling's aber
halten alle diejenigen, welche Hansen's Charakter und
gemeinnütziges Wirken kennen, für unmöglich.

Vom Kongress.

Wien, 6. Juni. Die Journale besprechen die minis-
teriellen Veränderungen in Konstantinopel und weisen auf die
dortigen unhaltbaren schwankenden Zustände hin. Das
„Fremdenblatt“ hebt hervor, der Plan, die noch lebensfähige
Türkei aus den Trümmern des osmanischen Staates zu
konstruiren, werde täglich schwieriger; die Türken selbst be-
reiteten demselben die meisten Hindernisse. Die „Presse“
meint, wenn erst der Kongress die neuen Grenzlinien für die
neue Staatenbildung auf der Balkanhalbinsel und für die
Machtgebiete der europäischen Kabinete gezogen haben werde,
dann werde auch ein richtiger Modus für die Regierung der
Türkei mit dem Willen oder trotz des Willens der
Pforte gefunden werden.

— Die „Polit. Korresp.“ enthält folgende Meldungen:
Aus Konstantinopel vom 6. d. M.: In Folge der Erneue-
rung Saphet Paschas zum Großvezir wird an seiner Statt
Sachf Pascha als erster türkischer Bevollmächtigter an dem
Kongresse von Berlin theilnehmen, als zweiter Bevollmächtigter
wird der berliner Hofsekretär Saadulla Bey, als
dritter der Minister in Ministerium des Auswärtigen,
Garafeddin Effendi, fungiren. Der Letztere und Sachf
Pascha haben ihre Aefere nach Berlin auf morgen fest-
gesetzt. — Aus Bukarest vom 6. d. M.: Der gestern stattge-
habte große Ministerrath, zu welchem die Präsidenten beider
Kammern und hervorragende Mitglieder der Kammer zuge-
zogen waren, beschloß, daß der Ministerpräsident Jean
Bratianu und der Minister des Auswärtigen, Gogalniceanu,
zur weitestens konsultativen Vertretung Rumäniens zum
Kongresse in Berlin entsendet werden sollen. Dem Verneh-
men nach beabsichtigten dieselben, dem Kongresse die rumä-
nisch-russische Konvention vom 4. (16.) April 1877 und ein
Memorandum zu unterbreiten, in welchem die Gefahren er-
örtert werden, welche im Allgemeinen und für Rumänien
insbesondere geschaffen werden würden, wenn eine direkte

Grenze zwischen Rußland und dem neuen slavischen Bulgarien hergestellt werden sollte. Die Hoffnungen maßgebender räumlicher Kreise auf den Erfolg eines Widerstandes gegen die Anträge Rußlands mit Hilfe des Kongresses sind nichtig im Niedergange.

Bukarest, 6. Juni. Demeter Ghika zeigte der Kammer an, daß er eine Interpellation über die Lage Rumäniens in Bezug auf den Kongreß einbringen und namentlich Auskunft darüber verlangen werde, durch wen Rumänien bei dem Kongreß vertreten werden solle.

Lotterie.

Berlin, 6. Juni 1878.

(Ohne Gewähr.)

Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 188. königlich preussischer Klassenlotterie fielen:

- 1 Gewinn à 15000 M auf Nr. 53735.
- 1 Gewinn à 6000 M auf Nr. 44846.
- 2 Gewinne à 3000 M auf Nr. 4997, 70910.
- 7 Gewinne à 900 M auf Nr. 1921, 5697, 17811, 38371, 41642, 77055, 84565.
- 13 Gewinne à 300 M auf Nr. 1796, 2153, 13204, 35022, 40728, 49905, 57379, 58531, 61862, 68351, 70700, 70858, 77763.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 6. Juni. Die tiefe Entrüstung über das Attentat, als die jüngste Frucht der sozialdemokratischen Lehren, brachte die Befürworter der hiesigen Gummiwaarenfabrik Julius Marx, Feine & Co. zu dem Entschlusse, Anhänger dieser verderblichen Lehren von ihrem Establishment fern zu halten. Nachdem gleich am Montag den versammelten Arbeitern das Vergehen und Gemeingefährliche der sozialistischen Ideen in eindringlicher Ansprache dargelegt worden war, wurde jener lebhaft im Interesse freundschaftlicher Einvernehmens zwischen Prinzipalen und Arbeitern gefasste Entschluß verknüpft. Diejenigen, die sich als zur Sozialdemokratie gehörig ansehen, wurden aufgefordert, sich zu melden, damit über ihren event. Austritt verhandelt werden könne. Nur zwei der Arbeiter bekamen sich als zu einem Arbeiterbildungsverein gehörig, erklärten sich aber unangefordert gleich bereit, sich von demselben zurückzuziehen. Mit eben so großer Bereitwilligkeit wurde von sämtlichen Arbeitern eine Erklärung unterschrieben, in welcher sie sich verpflichteten, während ihrer Thätigkeit im obengenannten Hause sich von Besuchen sozialdemokratischer Versammlungen, Festlichkeiten, Vorträge u. s. w., fern zu halten und die Bestrebungen der Unzufriedenheit gänzlich zurückzugeben. Die Befriedigung der Chefs der genannten Establishments über dies verständnisvolle Benehmen ihrer Arbeiter sicherte sich zu lebhafter Freude, als ihnen gestern aus der Mitte der Leute eine einmütig von Allen unterschriebene Adresse überreicht wurde, die wie als ein ehrendes Zeichen geübten Sinnes im Wortlaut hier folgen lassen:

Die unterzeichneten Arbeiter der Gummi-Waaren-Fabrik von Julius Marx, Feine & Co. fühlen sich veranlaßt, den jüngsten Vorkommnissen zufolge, ihren Chefs und vorzüglich Herrn Julius Marx für sein humanes Entgegenkommen und seinen patriotischen Sinn ihren Dank auszusprechen und wünschen, daß sämtliche Prinzipale und Vorzeigte im deutschen Reich ihren Arbeitern gegenüber das Gleiche thun wollten.

Leipzig, 5. Juni 1878.

(Unterschriften.)

Aus Halle und Umgegend.

— Se. Majestät der König hat Genehmigung erteilt zur Anlage des dem außerordentlichen Professor Dr. Freytag an der hiesigen Universität und dem ordentlichen Professor und Direktor des landwirtschaftlichen Instituts an derselben Universität, Dr. Kühn, verliehenen Ritterkreuzes des großherzoglich mecklenburgischen Haus-Ordens der wendischen Krone.

— (Preussischer Beamten-Verein.) Nach dem Vortrage der meisten größeren Städte der Provinz hat sich nunmehr auch hier in Halle ein Zweigverein des Pr. B.-V. gebildet. In einer vom Hrn. Verghauptmann Dr. Hupfner am 30. April c. einberufenen Versammlung haben diejenigen Beamten, welche sich bereits in der früheren anlässlich der Anwesenheit des Prof. Grell aus Hannover hier stattgefundenen Versammlung als Mitglieder des Pr. B.-V. eingetragen hatten, durch Affirmation den Regierungs-Rath Dr. Hochheimer, Vorsitzenden der königl. Eisenbahn-Kommission für Halle-Sorau-Guben zum Vorsitzenden des Lokal-Comités, den Staatsanwalt Woytasch als Stellvertreter, den Rechnungsrath Viktorius als Schriftführer, sowie den Ober-Postassistenten Niechers zum Kassensführer gewählt. Nachdem die genannten Herren die auf sie getroffene Wahl angenommen haben, ist beschlossen worden, zunächst das Comité durch geeignete Persönlichkeiten aus allen hier vertretenen Beamten-Klassen zu ergänzen und demnächst eine Versammlung aller Vereinsmitglieder einzuberufen, in welcher außer über den Erlaß eines Aufzuges zum Beitritt zum hiesigen Zweigverein auch über die etwaige Abfassung eines Ortsstatuts beraten werden soll.

Nach der Anzahl der bisherigen Beitrittserklärungen und bei den großen Vortheilen, welche der Pr. B.-V. seinen Mitgliedern zu bieten in der Lage ist, steht mit Sicherheit zu erwarten, daß derselbe auch hier die andernwärts bereits bewiesene Anziehungskraft bewahren wird.

— In der gestrigen Sitzung des Wahlvereins der vereinigten Liberalen bildete die Frage „Wie kann die Staatsregierung in der Befähigung der sozialdemokratischen Versprechungen von allen lokalen Parteien am wirksamsten unterstützt werden?“ den Hauptpunkt der Tagesordnung. Bevor die Versammlung, die aus circa 60 Herren bestand, in die Beratung dieses Gegenstandes eintrat, gedachte zunächst der Vorsitzende, Hr. Justizrath Herzfeld, in kurzen warmen Worten des hohen Bekann gewordenen Vortrages bezüglich der Uebertragung der Stellvertretung des Kaisers an den Kronprinzen und forderte die Anwesenden zu einem

Hochrufe auf die baldige Genesung Sr. Majestät des Kaisers und auf Se. königliche Hoheit den Kronprinzen auf. Die von ihnen Erhobenen Anwesenben stimmten freudig und begeistert in diesen Ruf ein.

Bei den hierauf begonnenen Beratungen über die vorgenannte Frage präcisierte Hr. Justizrath Herzfeld seinen Standpunkt gegenüber dem am 23. Mai dem Reichstage zur ersten Beratung vorgelegten Gesetze gegen die Ausschreitungen der Sozialdemokratie. Seine Ansicht ging dahin, daß er nicht nur damals, als das Gesetz zur Vorlage kam, sondern auch heute, wo die Situation eine veränderte ist, sich kaum entschließen könne, dem Gesetzentwurf zuzustimmen. Die Hauptaufgabe liege jedoch nicht am Staate, sondern an sämtlichen Gegnern der Sozialdemokratie, welche endlich die bisherige Gleichgültigkeit abwerfen und künftig hin nicht nur rationieren, kritisieren und negieren müssen. Weit entfernt sei er aber die Verbreitung der Sozialdemokratie durch polizeiliche Willkür oder nach bloßen polizeilichen Ermessen bekämpft zu sehen. Denn nur allzuüber sei es zu beurteilen, wie weit die Grenzen gingen, bis zu welchem ein Vorgehen einer Partei gerechtfertigt sei. Wohl wolle er Vorkaufsmaßregeln anerkennen, aber allenthalben müsse der richterlichen Entscheidung überlassen bleiben, Strafen, selbst verschärfte, zu verhängen. Im Weiteren sprach sich Redner gegen die vor der jetzigen Gesetzgebung gehandhabte Prügelstrafe aus. Zusammengefaßt war seine Anschauung also die, daß sich an den öffentlichen sozialistischen Versammlungen möglichst viele der Gegenpartei beteiligen und durch Wort und That die Gegner benutzigen müssen. Allerdings habe ein Mitglied des Vereins vielfach in diesem Sinne schon gehandelt, aber die Unterthänigkeit, die er gefunden, sei sehr gering. Wer schreiben könne, der solle schriftlich die gegenwärtigen Bestrebungen bekämpfen, nur eine beredte Zunge führe, solle ihnen in Worten entgegenreten.

Herr Prof. Gölke glaupte nur mit dem allerhöchsten zu Gebote stehenden Mitteln die sozialdemokratischen Bestrebungen bekämpfen zu müssen. Die jetzige ganze Gesetzgebung entspräche immer nur den Bedürfnissen des Zeitalters. Er lege deshalb seinen Werth darauf, ob dies oder das immer geistlich geschähe, sondern darauf, daß das Kleinod der Menschheit gerettet werde. Er sei mit und sinne entschlossen für die Verbesserung von solchen Ausschreitungen, damit das Wohl der Bevölkerung nicht durch die Ausschreitungen der Sozialdemokratie zu Grunde gehe. Denn wie die meisten Thatsachen lehrten, habe man es nicht zu thun mit einer sozialdemokratischen Partei, sondern mit Verbrechern.

Hr. Dr. Richter präcisierte seine Anschauung dahin, daß die sozialdemokratische Partei Ideen verfolge, welche nicht durch Gesetze sondern nur wieder durch Ideen bekämpft werden könne. Die feindliche Partei habe große Opfer gebracht, was aber habe die liberale Partei gethan? Er sei mit dem Hrn. Vorsitzenden der Meinung, dem Reichstage die Gesetzgebung zu überlassen. An den Gegnern der Sozialdemokratie sei es aber, der letzteren einen Damm entgegen zu werfen, ihr klar zu machen, daß man eine Ueberzeugung habe. Einer ganzen Partei aber könne man nicht die Strafe eines einzelnen Verbrechers zurechnen; solche Erfolge, wie die in Werberburg, schafften mitunter mehr als Gesetze. Außerdem habe man jetzt einen gewaltigen Vorstoß vor den Gegnern, die eine feste Lehre durch das Verbrechen eines Einzelnen bekommen haben. Auch er sei also dafür, daß man Mann für Mann antreten müsse in den öffentlichen Versammlungen, um zu reden und zu handeln; die Gesetze, die in Berlin gemacht würden, brauchen die Versammlung heute nicht zu beschäftigen.

Hr. Prof. Gölke kam nochmals darauf zurück, daß nicht nur eine Partei zu bekämpfen sei, sondern die in ihr wohnende Bestie. Deshalb solle man nicht nachdrücklich einschreiten, wo es sich um Angriffe auf das Gesehe handle.

Hr. Justizrath Herzfeld konnte dieser Ansicht nicht beipflichten. Der Werberburger Akt habe ihn daran gefallen, weil die Werberburger auf dem Plage gewesen seien, und daß Hr. Reichsammalt Wülfel zur rechten Zeit das rechte Wort ausgesprochen habe. Das sei der Kernpunkt der Sache, die Prügelstrafe sei nicht thöricht gewesen, und fern sei es, daß man zu solchen Mitteln greifen wolle. Immer und immer wieder müsse man hingehen in die Versammlungen, den Gegnern die Wahrheit zu predigen. In jeder Versammlung müsse man seine Gedanken zur Geltung bringen, die in den Worten gipfeln: Hoch lebe der Kaiser!

Hr. Dr. Gredede wünschte Hilfe gegen die Gegner in strengen Gesetzen. Hr. Stadtrath Jernial war der Ansicht vorläufig keinen bestimmten Entschluß zu fassen und die Gesetze des Reichstages abzuwarten.

Die Verhandlungen stellten sich in Einmütigkeit darauf zu, den Gedanken des Reichs für jedermann aufrecht zu erhalten, auch die auf die Verbrecher hin führende Mittel und Wege zu betreten. Auch der Sozialdemokratie solle das sum cuiusque suo theil werden, aber trakt des Gesetzes, denn auch Se. Majestät der Kaiser wird unter kein Gesetz seinen Namen setzen, welches nicht Jedem sein Recht giebt.

Bei 10 hiesigen Sozialdemokraten ist Hausung abgehalten worden. Holsling hat mit Köbiger 1876 in Verbindung gestanden. Del letzterer wurde ein von ihm geschriebenes Gebieth gefunden, welches den Unzufrieden und in nahe Aussicht stellt. Verhaftet sind die Gebrüder Trabert (Blaser und Goldarbeiter), denen das Attentat jedenfalls vorher bekannt war. Der Glasergeßel Trabert frag schon am Sonntag Morgen seinen Weisler, „ob es denn kein Extrablatt gäbe.“ Auf die Frage, wohl wegen des Schiffmitrages? erwiderte er: „Nein, wegen etwas Anderem.“ Wegen Majestätsbeleidigung sind ferner verhaftet: die Frau des sozialdemokratischen Agitators Zwieler und der Sozialdemokrat Gaudig. Weiteres steht in Aussicht; die Vernehmungen dauern fort. Untere Exekutivpolizei entfaltet außerordentliche Thätigkeit.

— Gerade jetzt, in dieser hochwichtigen Zeit, gehen uns

die berliner Morgenzeitungen höchst unregelmäßig zu (heute gar nicht bis zum Schluß des Blattes). Wir kennen den Grund dieser Verpätungen u. s. w. nicht, glauben ihn aber nicht in Unregelmäßigkeiten der betreffenden Zeitungs-Expeditionen in Berlin suchen zu müssen.

Civilstand.

Melbung von 6. Juni.
Aufgeboten: Der Sergeant W. Voigt, Rathshausgasse 12, und M. Kühne, am Kirchhof 16. — Der Bäcker D. Güntzer, Kellnergasse 6, und M. Fischer, Kleiner Sandberg 7.

Geboren: Dem Schuhmachereifer A. Schwente eine T., Lindenstraße 5. — Dem Schlosser F. Martini ein S., Lindenstraße 14. — Eine unehel. T., Bernburgerstraße 18 b. — Dem Seiler W. Herber eine T., Wallbergweg 44. — Eine unehel. T., Brumengasse 11. — Ein unehel. S., H. Märkerstraße 4. — Dem Postsekretär J. Zeng eine T., Wilhelmstraße 4.

Gestorben: Des Feilenhauereifer S. Wittwoch S. Julius, 6 M., 2 T., Krämpfe, am Wallstraße 17. — Des Bierwirths C. Ruff S. Hermann, 2 M., 14 T., Pochpuchfall, hinter der Landwehr 4. — Der Kreisgerichtsrath A. D. Eduard Ehrhardt, 69 J., 11 M., 11 T., Unterlektümer, Wilhelmstraße 21. — Ein unehel. S., todtegeb., Pfännerstraße 11. — Des Universitäts-Professor G. Dreyson S. Erich, 4 J., 8 M., 29 T., Unterlektümer, Seifstraße 36. — Des Fleischermeier F. Klaus Ehrhard Christiane Johanne Marie geb. Burckert, 42 J., 9 T., Phtisis, Diatonionshaus. — Der Lehrer emerit. Tobias Kirjen, 76 J., 10 M., 2 T., Gehirnleide, große Steinstraße 26.

Mehl-Vörrenverein zu Halle a. S.

Weizenmehl 00 A 15,50 bis A 16,50.
do. 0 „ 14,50 „ 15,50.
Roggenmehl 0 „ 11,00 „ 11,25.
do. 0/1 „ 10,25 „ 10,75.

| Datum | | Baro- | Thermo- | Thermo- | Wind- | Wind- | Wind- |
|---------|---------|-----------|------------|-------------|-------------|-----------|-----------|
| | | meter. | meter. | meter. | richt. | richt. | richt. |
| Tag. | Stunde. | Bar. Min. | Baro. Max. | Therm. Min. | Therm. Max. | Bar. Min. | Bar. Max. |
| 6. Juni | 2 M. | 337,2 | 10,24 | 12,8 | 2,60 | 333,60 | 53,8 |
| | 10 M. | 337,6 | 8,16 | 10,2 | 3,85 | 334,26 | 82,5 |
| 7. Juni | 7 M. | 338,0 | 8,80 | 11,0 | 3,11 | 334,89 | 72,3 |

Predigt-Anzeigen.

Am 1. und 2. Pfingstfesttage (9. und 10. Juni) predigen: Zu H. E. Frauen: Sonntag den 9. Juni Vormittags 8 Uhr Herr Konfirmandrat D. Dyander. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dr. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunikation Herr Archidiaf. Pfanne. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Haupt-Bibel-Gesellschaft). Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster.

Montag den 10. Juni Vormittags 8 Uhr Herr Superintendent Förster. Vorm. 10 Uhr Hr. Archidiaf. Pfanne. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Kirche).

Zu St. Ulrich: Sonntag den 9. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Oberp. Weide. Nach beendiger Predigt allgemeine Beichte und Kommunikation Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Herr Diakon Wächter.

Montag den 10. Juni Vormittags 10 Uhr Hr. Diaf. Wächter. Nachm. 2 Uhr Herr Oberdiakon Wächter Sidel. (In beiden Feiertagen wird eine Kollekte für die St. Ulrichs-Kirche eingesammelt).

Zu St. Moritz: Sonntag den 9. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Vor der Predigt eine Motette. Nach der Predigt Beichte und Kommunikation Herr Diakon Nietzmann. Nachm. 2 Uhr Derselbe.

Montag den 10. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Diaf. Nietzmann. Nachm. 2 Uhr Hr. Oberp. Saran.

Hospitalkirche: Sonntag den 9. Juni Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diakon Nietzmann.

Montag den 10. Juni Vorm. 8 1/2 Uhr Derselbe.

Dankpredigt: Sonntag den 9. Juni Vormittags 10 Uhr Hr. Dompr. Fode. Abends 5 Uhr Hr. D. Reuhenhans.

Montag den 10. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Alberg. Abends 5 Uhr Herr Dompr. Fode.

Zu Neumarkt: Sonntag den 8. Juni Abends 6 Uhr Wesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 9. Juni Vormittags 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr kirchlicher Gottesdienst Derselbe.

Montag den 10. Juni Vorm. 9 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Sonntag den 9. Juni Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler.

Freitag den 14. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde (Wittin) Herr Pastor Seiler.

Katholische Kirche: Sonntag den 9. Juni Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Farrer Woter. Nachm. 2 Uhr Wesper Derj.

Montag den 10. Juni Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Farrer Woter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Wesper Herr Farrer Woter.

Diakonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Gang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst in Saale zu den drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außer dem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann.

Gleichzeitigen: Sonntag den 9. Juni Vormittags 9 Uhr Herr Superintendent Urel. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Herr Past. Grüneisen. Nachmittags 2 Uhr Derselbe.

Montag den 10. Juni Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Grüneisen. Nachm. 2 Uhr Herr. Superint. Urel.

Bürgerverein für städt. Interessen.

Sonnabend 8 Uhr Abends Sitzung im „Reichsanstalt“.

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Pfingstfeiertage wird in der Marienkirche eine Kollekte zum Besten der projektirten Kirchenheizung eingeammelt werden. Da die zum Betriebe dieser Heizung notwendigen Mittel noch nicht völlig gedeckt sind, so erlauben wir uns den Mitgliedern unserer Gemeinde, sowie den Fremden unserer Kirche diese Kollekte im Voraus angelegentlich zu empfehlen.

Der Gemeindekirchen-Rath von St. Moritz.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle. Gültig vom 15. Mai 1878.

| Abgang | | | | | | | | | | | |
|----------------|------|-------|-----|-----|------|-----|-------|-----|-----|-----|-----|
| nach: | Vm. | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Ab. | Ab. | Ab. | Ab. | Ab. | Ab. |
| Aschersleben | 8:10 | 11:34 | 144 | ... | 5:00 | ... | 9:28 | ... | ... | ... | ... |
| Bitterf.-Berl. | 8:20 | 11:44 | 152 | ... | 5:10 | ... | 9:38 | ... | ... | ... | ... |
| Leipzig | 8:30 | 11:54 | 160 | ... | 5:20 | ... | 9:48 | ... | ... | ... | ... |
| Magdeburg | 8:40 | 12:04 | 168 | ... | 5:30 | ... | 9:58 | ... | ... | ... | ... |
| Nordh.-Cass. | 8:50 | 12:14 | 176 | ... | 5:40 | ... | 10:08 | ... | ... | ... | ... |
| Soran-Guben | 9:00 | 12:24 | 184 | ... | 5:50 | ... | 10:18 | ... | ... | ... | ... |
| Thüringen | 9:10 | 12:34 | 192 | ... | 6:00 | ... | 10:28 | ... | ... | ... | ... |

| Ankunft | | | | | | | | | | | |
|----------------|------|-------|-----|-----|-----|------|-----|------|-----|-----|-----|
| von: | Vm. | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Ab. | Ab. | Ab. | Ab. | Ab. | Ab. |
| Aschersleben | 7:30 | 9:58 | ... | 19 | ... | 5:50 | ... | 8:58 | ... | ... | ... |
| Bitterf.-Berl. | 7:40 | 10:08 | ... | 19 | ... | 6:00 | ... | 9:08 | ... | ... | ... |
| Leipzig | 7:50 | 10:18 | ... | 19 | ... | 6:10 | ... | 9:18 | ... | ... | ... |
| Magdeburg | 8:00 | 10:28 | ... | 19 | ... | 6:20 | ... | 9:28 | ... | ... | ... |
| Nordh.-Cass. | 8:10 | 10:38 | ... | 19 | ... | 6:30 | ... | 9:38 | ... | ... | ... |
| Soran-Guben | 8:20 | 10:48 | ... | 19 | ... | 6:40 | ... | 9:48 | ... | ... | ... |
| Thüringen | 8:30 | 10:58 | ... | 19 | ... | 6:50 | ... | 9:58 | ... | ... | ... |

Schnellzug I.—II. Klasse. Schnellzug I.—III. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse mit Personenzugpreisen.

Mauritia.

Sonnabend den 8. Juni Mittags 1 1/2 Uhr Kirchenprobe.

Bekanntmachung.

Zur Annahme der Anzeigen von Todesfällen ist das Bureau des Standes-Amtes am 10. d. Mts. (Pfingstmontag) Vormittags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Halle a/S., den 6. Juni 1878.

Königliches Standes-Amt.

Jernial.

Bekanntmachung.

Den Verlauf von Geschäftsfällen in Traktaten betreffend. Dienstag, den 23. Juni d. J. von 9 Uhr Vormittags ab sollen hierseits ungefähr 100 Geschäftsfälle, bestehend aus Mutterjäten (meistens bedauert), vierjährigen Hengsten und Stuten und jüngeren Fohlen meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Häusliche vierjährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zu verkaufenden Pferde werden am 22. Juni von 7 bis 10 Uhr Morgens geritten, sowie am 21. und 22. Juli Nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf Wunsch an der Hand gezeigt. Für Personenbeförderung zu den bezüglichen Tagen vom und zum Bahnhofs wird am 21., 22. und 23. Juli gefahrt sein.
Traktaten, den 27. April 1878.

Der Landhauemeister.

63. v. Döbel.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes von Filz-, Stoff-, Stroh- und Seidenhüten, die neuesten Façons. Sommerhüte für 1 R 30 1/2 Gute und dauerhafte Sommer- und Haus-schuhe, sowie Filz- und Pantoffeln für jeden Preis.
E. Pfahl, Leipzigerstraße 12.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Den 2. u. 3. Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr ab Grosse Ball-Musik von der Capelle des Herrn Musikdirector Thielscher.

Einige tüchtige Dreher und Maschinenschlosser sofort gesucht in der Maschinenfabrik von Chr. Rud vormalig Döval Nattoner & Comp., Delitzscherstraße 6d.

Hausmann bei freier Wohnung zum 1. Juli gesucht neue Promenade 12.

Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernen will, kann sofort oder 1. Juli angenommen werden.

Hôtel garni zur Tulpe. Gesucht wird per 1. Juli ein anständiges Mädchen in gelegten Jahren, welches Küche und namentlich Hausarbeit gründlich versteht. Mädchen mit nur guten Kenntnissen wollen sich melden.
Leipzigerstraße 72, I.

Für eine einzelne Dame ein Mädchen sofort gesucht.
gr. Steinstraße 12, I.

Ein Mädchen vom Lande findet sofort oder 1. Juli Dienst. Zu erfragen Datz 16a, pt.

Ein Mädchen in gelegten Jahren, welches mit der Küche und Hausarbeit Verstand weiß, wird sofort nach außerhalb gesucht.
Barthstraße 15, parterre.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen, nicht zu jung, wird zum 1. Juli gesucht und kann sich mit Buch melden.
Marienstraße 6, I.

Zur Beaufsichtigung eines Kindes während einiger Nachmittagsstunden wird ein anst. f. Mädchen, 12—14 Jahr alt, gesucht. Näheres bei Frau Schröder, Steinweg 12, I.

Eine Frau oder älteres Mädchen, welches ganz über ihre Zeit verfügen kann, w. hauptsächlich zur Wartung eines Kindes gesucht.
gr. Steinstraße 5.

Nachtrag.

Berlin, 7. Juni. Amtliches Bulletin vom 7. Juni 6 1/2 Uhr Morgens. Der Kaiser hat den größten Theil der Nacht ruhig geschlafen; in dem verletzten rechten Arme sind weder Schmerzen noch Hitze eingetreten.

7. Juni 12 Uhr Mittags. Nach einer guten Nacht ist bei Sr. Majestät eine merkliche Hebung der Kräfte eingetreten. Ebenso hat eine erfreuliche Abmilderung des rechten Vorderarms stattgefunden. Der Verlauf der übrigen Wunden ist ein normaler. Nur der Appetit läßt noch zu wünschen übrig. Fieber ist nicht vorhanden.

Das „Militär-Wochenblatt“ widmet der Frevelthat folgende Worte:

Gott schicke und erhalte unseren Kaiser! Gehe Trauer an, mein gesündetes Vaterland, bestrafe Dein Haupt mit Mitleid und schlage die Augen nieder mit tiefer Scham vor Deinen entsetzten und entarteten Söhnen. Werfen wir uns auf die Knie und beten wir mit Inbrunst für unser künftiges Kleinod, unseren theuren Kaiser, der wohl schwer durch das menschenwürdevolle Blei, aber noch schwerer in seinem edlen Herzen durch die Frevelthat selbst verumdet ist.

Mit unserm Gebete, aber auch mit männlichem Muth wollen wir unsern Kaiser fest zur Seite stehen, um dem ruchlosen Gedeihen mit wüthiger Faust entgegenzutreten, dem Reichthum färlendes Selbstvertrauen, den Missethätigen dagegen Furcht und Schrecken einzufloßen.

Ein Ueber auf seinen Völkern!
Stuttgart, 6. Juni. Für die Wiedergenehung des Kaisers ist ein allgem. Kundgebend im ganzen Lande für den ersten Pfingstfeiertag angeordnet worden. Die Bulletin über das Befinden des Kaisers werden von allen größeren Telegraphenstationen des Landes öffentlich angeschlagen.

Paris, 6. Juni. Der Marschall Baraguey d'Hilliers ist geflohen. — Die aus Anlaß der Weltausstellung in Aussicht genommene Nationalfeier ist auf den 23. Juli c. festgesetzt worden.

London, 6. Juni. Man ist hier angeblich sehr weitverbreiteten Verzweigungen der „Internationale“ auf der Spur, von welchen fast der ganze Continent mit einem ziemlich gleichmäßigen Netze überdeckt sein soll. Einzelheiten können zwar noch nicht mitgetheilt werden, doch heißt man jetzt schon, daß die Verbindungen der „Internationale“ in sämtliche Klassen der Gesellschaft hineinreihen und viele dunkle Punkte in der Geschichte der letzten fünf Jahre aufhellen sollen.

Die englische Polizei überwacht ohne Dientation, aber scharf die hiesigen Sozialisten-Versammlungen. Da die hiesigen gewöhnlichen Detectives, welche deutsch verstehen, den Sozialisten bekannt sind, so wurden neue Agenten bestellt.

Ich kann aus bester Quelle mittheilen, daß ein günstiger Ausgang der Verhandlungen bezüglich des Kongresses hauptsächlich den Bemühungen des deutschen Kronprinzen zuzuschreiben ist, welcher die Königin sowohl wie den Lord Beaconsfield in vielen Punkten freundschaftlicher gegen Rußland zu stimmen vermochte.

Die seit längerer Zeit hier nicht gehörten biederu „Leipziger Complesänger“ Neumann, Metz und Comp. werden vor Antritt einer größeren Reise nicht verfehlen, in den nächsten Tagen auch in unsern Mauern wieder einige geliebte Concerte zu veranstalten. Der Ort ihres Wirkens ist dies Mal das „Neue Theater.“ Mögen auch ihre, stets von deutschem Patriotismus zeugenden musikalischen Gaben, die sich immer durch Geißelung der herrschenden Mißstände auszeichnen, die verdiente Beachtung finden.

Polizei-Berordnung.

Unter Aufhebung der Verordnungen vom 10. November 1865 und 8. August 1866 wird hierdurch auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, nach Berathung mit dem hiesigen Magistrat, Folgendes verordnet:

§ 1. Einrichtungen, welche einen üblen Geruch verbreiten, wie Abtritte, Urinansamler, Dünger- und andere Gruben, Schlammfänge, Gassen, Gräben und Kanäle sind durch Anwendung geeigneter Desinfectionsmittel fortwährend in einem gefandfreien Zustande zu erhalten.

§ 2. Der Inhalt der Abtritte, Abfall- und Düngergruben darf nur, nachdem derselbe durch gehörige Desinfection gefandfrei gemacht, aus den Lagerorten entfernt werden. Ebenso sind nach erfolgter Räumung sowohl die vorgenannten Anlagen als auch die durch die Räumung beunruhigten Theile des Grundstücks wie der Straße gehörig zu desinfectiren.

§ 3. Für die pünktliche Innehaltung dieser Vorschriften sind die Hausbesitzer und Bierwirthe verantwortlich, soweit es sich nicht um Räume handelt, über welche einem Anderen die ausschließliche Verfügung zusteht.

In diesem Falle trägt letzterer die bezügliche Verantwortlichkeit.
§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit einer Geldbuße bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet.
Halle, den 30. Juni 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Vorstehende Verordnung wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die Exekutivbeamten angewiesen sind, bei Konstatirung einer Uebertretung der fraglichen Vorschriften die erforderliche Desinfection auf Kosten der Verpflichteten sofort vornehmen zu lassen, wenn dieselbe nicht binnen drei Stunden nach der ersten Anfordernng erfolgt ist.
Halle a/S., den 1. Juni 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

Gewerliche Wohnung. Eine fr. möbl. Stube u. K. (part.) an 5 St., 3 R. nebst Zub. (Beletage) sofort oder später zu beziehen.
Niemeysersstraße 15.

An der Poststraße, Eßypten Nr. 1, 2 Stuten, Kammer, Küche u. Z., p. 3. 80 Mk., 1. Juli zu beziehen.

Eine Wohnung zu 80 Mk., eine zu 70 Mk. zum 1. Juli zu beziehen. Näh. Markt 17.

Ein Vogels, Stube, Kammer, Küche, jährlich 40 Mk., per 1. Juli zu vermieten.
gr. Steinstraße 31 im Comtoir.

Dorotheenstraße 7 steht die Bel-Geige mit Balkon zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Martinsgasse 20 im Comtoir.

Auf unserm Grundstücke Delitzscherstrasse 7, am Bahnhofs, sind zum 1. Juli zwei mittlere Wohnungen, das von Herrn Lüttigs Wwe. & Sohn seit Jahren benutzte Comptoir sowie einige Lagerböden zu vermieten.
J. G. Mann's Erben.

Stube, Kammer, Küche mit allen Bequemlichkeiten für 60 Mk. per 1. Juli.
Brüderstraße 15.

Am Markt ist ein geräumiger Laden p. sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei A. Schmeisser, Markt 13.

Ein Laden mit Wohnung 1. Juli oder später zu vermieten.
alter Markt 28.
Karlsstraße 12 eine Wohnung für 50 Mk. zu v.

Stube, Kammer, K. und Zubehör 1. Juli zu vermieten.
Königsstraße 22/23, II.

Georgstraße Nr. 1 ist eine Wohnung für 40 Mk. zum 1. Juli zu beziehen.
Fr. Meißner.

Eine Wohnung zu 40 Mk. zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen.
Bahnhofsstr. 11 i. H. Fr. Wöhl. (42 u. 46 Mk.) Brunnengasse 2.

Stube und Kammer an einzelne Leute zu vermieten.
gr. Steinstraße 43.
Eine f. m. Parterre-Stube, sep. Eing., sof. o. später zu vermieten gr. Ulrichstr. 52, p. I.

Die Polizei-Verwaltung.

Eine fr. möbl. Stube u. K. (part.) an ein. Herrn sofort zu vermieten.
Schloßberg Nr. 1.

fr. möbl. St. u. K. verm. Branderstr. 7, II. Möbl. St. m. Bett u. Schlafst. gr. Schloßg. 4.

Möbl. Wohnung sofort zu vermieten.
Magdeburgerstraße 7.

fr. möbl. Stube u. K. an 1 o. 2 H. v. billig Wauerstraße 16, II, am Waisenhaus.

fr. möbl. Wohnung Mittelstraße 17.

fr. möbl. St. zu verm. gr. Brauhausg. 9, II. Möbl. Wohn. f. 1 o. 2 H. Lindenstr. 22, II. Anst. Herr find. Wohn. alter Markt 13, II. Anst. Schlafst. Geißestraße 24, Hof 2 St. Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, p. gr. b. III.

Miethe- & Gesuch.

Ich suche für den 1. October a. c. eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich mit Gartenbenutzung.

H. Güde, Poststraße 3, II.
Ein kleiner Laden nebst einigen Zimmern habiter und eine große Localität, welche sich zu einer Speisekammer eignet, wird sofort oder später gesucht.

Messen abzugeben.
alter Markt 33 in der Restauration.

Eine Wohnung im Fr. von 150—180 Mk. wird sofort gesucht.
Offerten unter A. B. I in der Exped. d. Bl. erbeten.

Der Art befördert porto- und spezialfrei an sämtliche effiziente Bestellungen die Annoncen-Expedition von Rosenstein & Voelker, Halle, gr. Märkerstraße 7.
Häbner werden reparirt und sauber geputzt von G. Dreier, II. Schloßgasse 4, I. Auch können daselbst noch einige Schüler Unterricht im Violinenspiel erhalten.

Stehend fette zarte weiße neue Isländer Matjes-Heringe nur in der Frings-Gaundlung Bolitze.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufe:

Oberhemden,

weisse und conleurte in jeder Weite nach neuesten Façons, Kragen, Manschetten, Cravatten, Shlipse, Einsätze, Chemisettes, lein. Taschentücher in grösster Auswahl.

Fr. H. Lauterhahn.

Frischen Erfrücker Blumenkohl, grüne Gurken und ausgezeichnete Speiseartscheln empfiehlt **A. Schmeisser**, Markt 13. Eben traf eine Sendung schön geräucherter Aals, Flunders und Büdinge ein. Stand an der Ecke des Herrn Kaufmann **Arnold** am Markt.

Gummileinwand, Guttaperchapapier, Gummisanger, Gummischläuche, Gummistrümpfe, Gummikissen empfiehlt

die Gummiwaarenhandlung von **Ferdinand Dehne**.

Eine gebrauchte Howe-Nähmaschine, für Schneider oder Schuhmacher geeignet, ist für 40 Mark zu verkaufen bei **M. Triest**, neue Promenade 14, 1. Vertreter der Howe-Maschinen-Co. (L.)

Himbeerlimonade und Kirschsafft

in vorzüglicher Qualität bei **M. Waltgott**, gr. Ulrichstraße 38.

Bengalische Flammen in brillanten Farben und sehr parfüm brennend, empfiehlt **M. Waltgott**, gr. Ulrichstraße 38.

Rossfleisch,

viel viel schöner als das vorige, Landschweinefleisch à Pfd. 55 Pfg., Knoblauchs-würstchen, prachtvoll, frische Wurst, rein, schön, à Pfd. 60 Pfg. bei

Fr. Thurm.

Zum Pfingstfeste bringe mein reichhaltiges Lager in Glacé, Zwirn- etc. Handschuhen

für Herren und Damen, Cravatten, Shlipse, Hosenträger

zu allerbilligsten Preisen in empfehlende Erinnerung. (H. 51770)

H. Frölich, Spiegelgasse 9, part.

Eine Partie

Cigarren und Tabake

als Rollen, Paquets und Lose sind aus der **A. Aderhold'schen** Concursumasse im Ganzen und Einzelnen billig zu verkaufen. Geöffnet von 8-12 Uhr Vorm. und 3-6 Uhr Nachm. (H. 51771)

Strahle, spottbillig gr. Ulrichstr. 52, H. I.

100 lithogr. Visitenkarten von 1 M., Monogramme, Papier, Couverts, Düten, Schreibmaterial, Rechnungen, Wechsel, Stiquettes, Formulare, Dienstbücher, à Dgd. 1 1/2 M., Gratulationskarten, Anfertigung aller Druckarbeiten, billigt bei

L. Rosenberg,

Lithographie, Stein- u. Schnelldruckerei, 22a. gr. Ulrichstrasse 22a.

Eine Weisnähmaschine (Weeler-Wilson), fast neu, billig zu verkaufen

gr. Steinstraße 59, Hof, I.

Neue Matjes-Heringe, Prima Qualität, in Tonnen u. Einzelnen. Neue Lissab. Kartoffeln empfehlen **Ferd. Rummel & Co.**, Leipzigerstr. 98.

Zum bevorstehenden Feste

halten unser Lager reingehaltener Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine, Rum, Arac, Cognac in den feinsten Qualitäten bestens empfohlen. **Ferd. Rummel & Co.**, Leipzigerstr. 98.

Wir empfangen noch eine Sendung italien. Hähnchen und Enten. **Ferd. Rummel & Co.**

Großer Concurswaaren-Ausverkauf.

Die aus der Bernstein'schen Concursumasse herrührenden

Herren- u. Knaben-Garderoben, bestehend in Röcken, Hosen, Westen, Jaquets, Knaben-Anzügen, verschiedene Arbeitsjacken sollen von heute ab zu **Lazpreisen**, also spottbillig ausverkauft werden.

E. Bernstein jun.

Markt, rother Thurm 10, neben der Conditorei des Herrn Boock.

Das erste Erforderniss

eines jeden Schreibenden ist eine passende Feder. Wir bieten darin die größte Auswahl. Zur Bequemlichkeit haben wir Muster-collection von 25 St. zusammengestellt, so daß Jeder mit Ruhe ausfinden kann.

Halle'sche Papierwaaren-Fabrik B. Levy & Co., Brüderstrasse 4.

Nürnberger 50 Pfennig-Laden, 10. Kleinschmieden 10.

Neu eingetroffen:

Blumenvasen, Zuckerschalen, Leuchter, Desertteller, Fischgläser, Butterlocken mit Teller, Portemonaies, Cigarren-Etuis, Hand- und Stubenbesen, Kleiderbürsten, Kehrschaukeln, Spiegel, Reibsen, Schablonen zur Wischstickerei, Promenadenfächer, Gummibälle, Peitschen, Manschettenknöpfe, Seife, 4 und 6 Stück im Carton, Eau de Cologne, Haaröl, Badehosen, Hosenträger, Compositoren, Drahtlocken, Vogelbauer und noch hunderterteil Artikel.

Kleinschmieden 10. Kleinschmieden 10. Nürnberger 50 Pfennig-Laden.

Chinesische Thee's,

schwarz und grün, frisch und staubfrei, à d. M. 2,00 bis 12,00 in 1/2 lb., 1/4 lb. und 1/8 lb. Packeten. Chocoladen von **J. G. Hauswaldt**, Magdeburg, à d. 0,80 bis 2,00, bei Entnahme von 3 lb. 1/2 lb. Rabatt.

Entölter und Tafel-Cacao,

Französische Chocoladen,

à d. M. 1,40 bis 4,00.

Vanille, Arac de Goa, Rum, alten Cognac, dib. Liqueure **G. Gröhe**, 104. Leipzigerstraße 104.

NB. Die Feiertage bleibt mein Geschäftsfest geschlossen.

Neues Theater.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

Concert

der Herren

Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Semada und Brückner, Quartett- und Complettänger des Leipziger Schützenhauses. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à 50 Pfg.

Montag den 2. Pfingstfeiertag

II. Concert der Leipziger Coupletsänger.



Zum Pfingstfeste!

Roastbeef und Braten nur für Feinschmecker bei **H. Thurm**.

Fleisch-Extract, Condensirte Milch, Henri Nestle's Kindermehl, Göttinger Kindermehl von **Faust & Schuler**, Timpes Kindernahrungskraftigries **Arrow-Root**, Hartenstein'sche Leguminose

empfehlen und empfehlen **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße 109, der alten Post gegenüber.

Ba. laure Gurken (Salbenjer) à Schock 1 M. 50 P., in Büffeln billiger, empfiehlt **Adolph Glaw**, Moritzstraße 1.

Bohnenstangen, Georginenpfähle empfiehlt billig **Carl Schumann**, gr. Steinstraße 31.

Damit jeder Kranke, bevor er eine Aar unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schenken läßt, sich über Rollen von den durch Dr. Wieg's Heilmittel erzielten überraschenden Resultaten überzeugen kann, sendet Wieg's Verlag-Kommission in Leipzig auf Franco-Bestellungen gern jedem einen "Kleinen Heilmittel" (100. Heft) gratis und franco - Bestimme Niemand, sich bitten mit vielen Krankenbefreiungen versehenen "Kleinen" kommen wertlos. Dr. Wieg's Heilmittel erzielte die 100. Heft, "Kleines Heilmittel" Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ein über 100 Ltr. Weinfaß zu verkaufen **Wülfersstraße 2**.

Ein Mahagoni-Waßschiff, 2 Küchenschränke, 1 Tisch, diverses Küchengerath, Steinöfen-Apparat bill. zu verk. **Karlstr. 9, II.** 2 schlaft's Landtschweine verk. gr. **Wallstr. 25**. Schwein zum Schlachten verk. **Ranngasse 17**. Hundewagen zu verk. **Kandwehstr. 18**.

Zu den Pfingstfeiertagen von früh 6 Uhr an ff. **Speck, Maß- und Kaffeebuden**.

Bemme'sche Bäckerei. Beste kurzgebackte Chamillen, getrocknet und ungeröcknet, faßt jedes Quantum **Wilhelm Katho** in Halle a/S.

1 Wertlich oder 2 Wöde und Tafel zu kaufen gesucht **Dachritzgasse 10, I.**

30000 Mark sind in Posten von 9-10000 Mark sofort oder zum 1. Juli cr. auf gute Hypothek von mir anzuleihen.

Justizrath Krukenberg.

Am 1. Pfingstfeiertag früh 1/2 1 Uhr **Extrazug Halle-Berlin**.

Billets à 6 Tage III. Kl. 5 M. 50 P., II. Kl. 8 M. hin und zurück nur noch heute bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt.

Extrazug Leipzig-Dresden am 8. Juni 6 1/2 Uhr Nachm. Anfuhr in Dresden 9 1/2 Uhr Abends. Rückfuhr innerhalb 7 Tagen mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen.

III. Kl. 5 M., II. Kl. 7 M. 50 P. hin und zurück.

Billets vor Abgang des Extrazuges bei der Billettkasse (Leipzig).

Ad. Schmidt, Reiseunternehmer.

Eine Frau wird gesucht, ein Kind täglich 2 Mal zu stillen gr. **Klausstraße 8, III.** **Ferbedede gefunden Spitze 34.** **Ferzeral gefunden.** **Abz. Mittelstr. 8.**

Es wird freundlich gebeten, das gestern mitgenommene **Ein Hundert Gramm-Stück** in **Reußler** wieder zurückzugeben. **Königsstraße 17** im Fleischerladen. Vor Anlauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit **Fr. Louise Böttcher** hier ist aufgehoben.

Gorn, Ober-Post-Secretair.

Heute früh 1/6 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser guter Onkel und Schwager **Georg Heller** im Alter von 89 Jahren. Dies zeigen Verwandten und Bekannten, um stilles Beileid bitend, an die trauernden Hinterbliebenen.

die trauernden Hinterbliebenen. Halle, den 7. Juni 1878.

Für die Redaction verantwortlich G. Bobardt. - Expedition im Waisenhause. - Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage)